

LESERFORUM

Schulgassenfront hinter EKZ-Tempel

Zum Thema Einkaufszentrum erreichte uns abermals ein offener Brief, der an den Bürgermeister, den Vizebürgermeister und die Stadträte der ÖVP in Zwettl ging:

Schweigen bedeutet Zustimmung. Deshalb möchte ich mich dringend zu Wort melden, denn für mich als Zwettlerin (in der sechsten Generation hier ansässig) ist das Maß jetzt voll.

Wir Zwettler lieben unsere Stadt mit der Stadtmauer und ihren Türmen. Es gibt nicht mehr viele Städte, die eine fast geschlossene Ummauerung zeigen können. Auch viele Touristen sind begeistert. Sie finden unsere Kleinstadt liebenswert und interessant.

Durch Jahrhunderte haben die privaten Mauer- und Turmbesitzer manuelle und materielle Leistungen für die Erhaltung der historischen Befestigungsanlage erbracht.

Und jetzt? – Sie lassen einfach die Schulgassenfront hinter einem Einkaufstempel verschwinden. Das empfinde ich als eine große Missachtung der Erhalter wie der geschichtsträchtigen mittelalterlichen Bauelemente.

Die Bausünden, die in den letzten Jahren entstanden sind und laufend entstehen, sind erschreckend. Aufgrund Ihrer bisherigen Vorgehensweise bezweifle ich, dass Sie sich Ihrer großen Verantwortung bewusst sind.

Meine Bitte: Nehmen Sie Abstand von der Umwidmung des Areals der ehemaligen Gärtnerei Hahn und verhindern Sie die Verschandelung des uns allen liebgekommenen Stadtbildes.

Lassen Sie uns doch in unserem geliebten Zwettl in gutem Einvernehmen leben und respektvoll miteinander umgehen.

Maria Lux, Zwettl

Zurück an den Start?

Auf Eis gelegt | Bürgerinitiative Zwettl2020 und Grüne übergaben Einsprüche gegen Umwidmung der Gartenstraße für ein EKZ.

Von Brigitte Lassmann-Moser

ZWETTL | Die Bürgerinitiative Zwettl2020 hat am Montag Bürgermeister Herbert Prinz persönlich die Einsprüche gegen die für eine Umwidmung zugunsten eines Einkaufszentrums notwendige Änderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes in der Gartenstraße übergeben – diese Einsprüche werden namentlich von 121 Personen unterstützt. Auch die Zwettler Grünen schlossen sich mit Einwendungen an.

Die Initiative forderte nicht nur einen Stopp des Umwidmungsverfahrens, sondern auch eine Rückabwicklung des Grundkaufs von der Familie Weinberger. Diese kritisiert, dass ihr der Grundstreifen unter Vorspiegelung falscher Tatsa-

chen (ursprünglich sollten ein Gehsteig und Parkplätze errichtet werden) im Jahr 2007 „abgeklopft“ worden sei. Denn ohne dieses Grundstück – es wurde bisher weder eine Vermessung noch eine grundbücherliche Eintragung noch eine bauliche Maßnahme vorgenommen – gäbe es keine Zufahrt zum geplanten EKZ, auch wenn dieses in abgespeckter Form errichtet würde. „Es gibt nur das Angebot und die Annahme dieses Angebots“, erklärt Christof Kastner, Sprecher der Initiative. „Es wäre für einen Rückkauf also nur ein Gemeinderatsbeschluss nötig.“

Das Umwidmungsverfahren selbst wurde zwischenzeitlich zwar nicht gestoppt, aber doch „auf Eis“ gelegt. Die Unterlagen werden derzeit nämlich von Sachverständigen des Landes ge-

prüft und müssen auf fachlicher Ebene noch genauer abgestimmt bzw. ergänzt werden. „Es macht daher Sinn, diese Gespräche auf Sachverständigen-ebene noch abzuwarten, um die bereits aktualisierte Auflageunterlage der Bevölkerung zu präsentieren“, wird seitens der Gemeindeführung erklärt, warum die angekündigte öffentliche Informationsveranstaltung bislang noch nicht stattfand.

Die Umwidmung ist damit – bis nach der Landtagswahl im März 2013 – vom Tisch. „Das heißt für uns: Zurück an den Start, alles ist offen, nix ist fix“, so Grünen-Sprecher Andreas Piringer. Er glaubt, dass die Arbeit der Initiative für diesen Erfolg maßgeblich entscheidend war. „Wir ziehen uns jetzt aber nicht zurück – im Gegenteil!“



Übergaben die Einsprüche gegen die Umwidmung an Bürgermeister Herbert Prinz (3. v. l.): Hedwig Röbl und Ralf Wittig für die Initiative Zwettl2020 (l.) sowie Ewald Gärber, Andreas Piringer, Thomas Göschl und Silvia Moser für die Grünen.

Foto: privat

Neue Kurzparkzone

Ersatzparkplätze | Statt vor dem Stadtamt kann man nun dahinter parken.

ZWETTL | Aufgrund des baustellenbedingten Wegfalls der Parkplätze vor dem Zwettler Stadtamt wurde für den Parteienverkehr im rückwärtigen Bereich des Amtsgebäudes eine neue Kurzparkzone eingerichtet. Die Kurzparkzone, die am 7. November mit der Aufstellung entsprechender Verkehrszeichen

kenntlich gemacht wurde, grenzt an den rückwärtigen Bereich des Stadtamtsgebäudes an und besteht aus insgesamt sieben Senkrechtstellplätzen.

Die Parkdauer ist mit 90 Minuten beschränkt. Diese Regelung gilt an Werktagen (Montag bis Freitag), jeweils im Zeitraum von 8 bis 12 Uhr.



Zwettl hat eine Kurzparkzone

NÖN
Die besten Seiten des Landes

**Anzeigenschluss
Donnerstag, 16 Uhr**

3910 Zwettl, Bahnhofstraße 2
Tel. 02822/53838, Fax D4 4522
anzeigenzwettl@noen.at

Nah. Näher. NÖN